

Die Logik des Gottesglaubens

Gibt es einen Gott oder nicht ?

1. Es gibt keinen Gott und ich glaube an keinen 👍
2. Es gibt keinen Gott, aber ich glaube an einen -
3. Es gibt Gott und ich glaube an ihn 👍
4. Es gibt Gott, aber ich glaube nicht an ihn 👎

Von den vier möglichen Fällen ist nur der 4. ein gravierender Fehler, denn die Existenz von Gott hat grundlegende Implikationen und Folgen für die eigene Existenz. Wer nicht an Gott bzw. an einen Schöpfer glaubt, der ist vermutlich davon überzeugt, dass die menschliche Existenz auf die Lebensjahre auf der Erde beschränkt ist und mit dem Tod endet. Wer entsprechend dieser Überzeugung lebt, wird sich kaum entwickeln können und das Paradies nicht erreichen.

Die Fälle 1 und 2 haben keine Konsequenzen, sind also auch nicht falsch.

Fall 3 ist der entscheidende für die weitere Logik des Lebens. Gibt es Gott und eine göttliche Schöpfung, so ist der Mensch von Gott gewollt. Dies hat folgende logische Konsequenzen für denjenigen, der bewusst und umfassend glaubt:

- Der Mensch hat einen von Gott unterstützten freien Willen
- Das Leben folgt Gottes Regeln und den universellen Gesetzen
- Gott kümmert sich: Angst und Sorgen sind überflüssig
- Der Tod ist nicht das Ende der Existenz, nur das Ende des Körpers
- Gott sorgt für Gesundheit und (Selbst-)Heilung
- Der Mensch ist Bewusstsein; er hat nur deshalb einen physischen Körper, um Erfahrungen zu machen und sich zu entwickeln
- Der Sinn des Lebens ist Entwicklung; Bewusstseinsentwicklung bis hin zum Erlangen des universellen Bewusstseins (dem Paradies, aus dem der Mensch ursprünglich kommt und dorthin zurück will)
- Die Sehnsucht nach Liebe ist die Erinnerung an das Paradies; Liebe ist in einer Welt ohne Gott nicht notwendig und nicht vorhanden